

Ustermer Kunst in Zürich

USTER Drei regionale Künstler sind mit Ihren Werken an der Ausstellung Grafik15 vertreten. In den Hallen werden aber auch Illustrationen, junge Kunst und Gamedesign ausgestellt.

Robin Bisping

Ein Avocado, eine Aprikose und eine Zwetschge: Diese Früchte befinden sich auf drei kleinen, quadratischen Bildern der Kunstmalerin und Grafikerin Karin Birkenmeier aus Uster. Speziell an den Kernen ist die Form: Eine nackte, kauernde Frau. Die Sujets liegen aufgeschnitten vor farbigem Hintergrund in den Farben Rot, Grün und Blau.

Birkenmeier ist eine der drei Ustermer Künstler, die an der Ausstellung Grafik15 ab Freitag in Zürich ihre Werke präsentieren. «Ich bewege mich im Grenzbereich zwischen Kunst und Grafik», sagt sie. Die gelernte Grafikerin arbeitete ursprünglich in einem Grafikbüro, machte sich später jedoch selbstständig und widmet sich seither grösstenteils eigenen Bildern. «Ich wollte damals ausprobieren, ob ich eigene Ideen umsetzen kann», so die Künstlerin.

Fleiss und Biss

«Es braucht vor allem einen grossen Durchhaltewille und viel Fleiss», sagt Birkenmeier. Rund drei Monate malt die Grafikerin an einem grossen Bild. Länger als sieben Stunden täglich könne sie aber nicht daran arbeiten, dafür fehle ihr das nötige Tageslicht im Winter. «Meine Bilder sind das Resultat akribischer Fleissarbeit.» Als Grafikerin habe sie immer an Aufträgen von anderen gearbeitet. Um sich aber einmal selbst ausdrücken zu können, habe sie vor 20 Jahren eine Auszeit genommen und sich für einige Monate in ein Bienenhaus zurückgezogen – der Beginn ihrer eigenen Kunstkarriere.

Künstler – und doch nicht

Stephan Schmitz wird ebenfalls als Aussteller an der Grafik15 mit dabei sein. Er möchte mit seinen Bildern eine Geschichte erzählen und den Betrachter damit überraschen, sagt der Illustrator. Seine Leidenschaft für visuelle Spielereien habe er während seines Studiums an der



Karin Birkenmeier, eine von drei regionalen Künstlern, stellt an der Grafik15 ihre Bilder aus. Bild: zvg

Hochschule Luzern entdeckt. «Der Start in die Illustratorenszene war sehr harzig. Ich musste vielen Nebenjobs nachgehen



«Ich sehe mich nicht als bildenden Künstler.»

Stephan Schmitz

und finanziell von der Familie unterstützt werden, um alle Rechnungen bezahlen zu können», so Schmitz.

Den grössten finanziellen Erfolg erzielte der Ustermer Illustrator mit seinen Porträts der deutschen Nationalmannschaft. Dank diesen kam eine Zusammenarbeit mit dem deutschen Fussballverein Borussia Dortmund zustande: Er durfte die Etiketten des Sponsorbieres des BVB gestalten. Für Schmitz ist die Grafik15 weit mehr als nur eine Grafikausstellung: «Auch Illustration, junge Kunst und Gamedesign werden in den Hallen vertreten sein.»

Unsicherheit und Perfektion

Die Dritte im Bunde der Ustermer Künstler heisst Sandra Schaller. «Meine ersten Collagen waren schlecht», sagt Schaller. Noch heute sei sie nicht immer mit ihren Erzeugnissen zufrieden, mittlerweile erkenne sie aber schneller, welche Aus-

schnitte geeignet seien und welche nicht. Aus Zeitschriften schneidet die Künstlerin Fotografien aus und klebt sie mit anderen Materialien neu arrangiert zusammen. Obwohl sie ihre Kunst mehr als Ausgleich zum normalen Alltag sehe, habe sie vor einem Jahr auf einer dreimonatigen Asienreise beschlossen, ihre Werke zu veröffentlichen. Mit der Bildgrösse der gesammelten Ausschnitte habe sie oft Probleme, sagt die Ustermerin. Vielfach müsse sie die Werke etliche Male neu anordnen. Andererseits kämpfe sie oft gegen ihre eigene Unsicherheit an. «Ich weiss nicht immer, ob ein Werk gelungen ist.»



«Dies ist meine erste Ausstellung.»

Sandra Schaller

«Es ist schwer, sich selbst als Künstler zu bezeichnen», sagt die Grafikerin. Das stereotypische Bild zeige oft eine Person, die nächtelang in der eigenen Kunst versinke. Heute spreche das nicht der Regel, viele Künstler müssen normalen Jobs nachgehen, um den eigenen Ideen nachgehen zu können.

Grafik15, Fr, 13. bis So, 15. März, Maag Hallen Zürich

MÖNCHALTORF

Friedensrichterin im Amt bestätigt

Am Sonntag, 8. März, wurde Christina Staub Tanner (SVP) für das Friedensrichteramt mit 595 Stimmen in ihrem Amt bestätigt. Gewählt wurde für die Amtsdauer der Jahre 2015 bis 2021. (reg)

Neue Leiterin für Kinderkrippe Müslihuus

Die Leiterin der Kinderkrippe Müslihuus, Frau Sabrina Caso, wird im Juli 2015 das erste Mal Mutter und hat sich entschieden, ihre Anstellung bei der Gemeinde Mönchaltorf zu kündigen. Ladina Truffli, die heutige Ausbildungsverantwortliche und stellvertretende Leiterin der Kinderkrippe, wird die Leitung per 1. Juli übernehmen. (reg)

Anstellung für Fachstelle verlängert

Die befristete Anstellung von Regula Bieri Sutter, Leiterin Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit, wurde vom Gemeinderat Mönchaltorf bis Ende 2015 verlängert. Im Lauf des Jahres wird der Gemeinderat, gemeinsam mit der Fachstellenleiterin und der Verwaltung, prüfen, wie die Fachstelle zukünftig organisiert werden soll. Die Gemeinden wurden durch das Pflegegesetz und die Pflegeverordnung des Kantons Zürich verpflichtet, eine Stelle zu bezeichnen, die Auskunft über das aktuell verfügbare Angebot gibt. Der Gemeinderat Mönchaltorf beschloss im August 2011, eine Auskunftsstelle im Bereich Alter zu schaffen. (reg)

Reklame

Präsident SVP Dübendorf
Gemeinderat Dübendorf
Präsident Forum Flugplatz Dübendorf

Patrick Walder
patrick-walder.ch

In den Kantonsrat

2 x auf Ihre Liste

Liste 1